

Frank Wende – Bundesweite Baustoff- und Baudienstleistungsvermittlungen



„ Der Baustofftiger“

Frank Wende, VB Nord– 25923 Süderlügum

Tipps und Informationen

an alle Interessenten zum Thema

Photovoltaik

Süderlügum, den 20.07.2010
Verkaufsbüro Nord
Fasanenweg 22
25923 Süderlügum
Tel. 04663 – 1894608
Telefax 04663 189 4609
Mobil: 0170 484 1094
Mail: der-baustofftiger@t-online.de
URL: www.der-baustofftiger.de

Es schreibt Ihnen: Frank Wende

Sehr geehrte(r) Interessent(in),

Sie interessieren sich für den Erwerb und die Installation einer Photovoltaik – Anlage?

Nachfolgend einige Informationen mit Antworten auf grundsätzliche Fragen zum Thema Photovoltaik:

Die Installation einer Solaranlage auf dem Hausdach bleibt nach Einschätzung von „Finanztest“ auch trotz der nun sinkenden Fördersätze „eine erstklassige Kapitalanlage“. Auch bei Anlagen, die im 2 Halbjahr installiert werden, sind Renditen von 5 – 9 % möglich – eine gute Lage des Hauses mit viel Sonneneinstrahlung vorausgesetzt.

Doch selbst durchschnittliche Stromerträge reichten noch aus, um eine Dachanlage auch in Zukunft rentabel zu betreiben, wie die Zeitschrift in ihrer neuen Ausgabe berichtet. – Zwar habe die Bundesregierung eine Kürzung der Fördersätze beschlossen, jedoch seien auch die Preise für die Solaranlagen gesunken.

Attraktiv als Geldanlage sind Solaranlagen auf dem Dach, weil der Staat eine langfristige Abnahme des Sonnenstroms zu festen Preisen garantiert. – Die Energie wird in das Stromnetz eingespeist und der örtliche Stromanbieter ist verpflichtet, 20 Jahre lang eine feste Vergütung zu zahlen. Das sind ab dem 1. Juli 34,05 Cent pro Kilowattstunde – 13% weniger als bisher.

Für Solaranlagen, die ab dem 1. Oktober in Betrieb gehen, sinkt die Vergütung auf 32,88 Cent pro Kilowattstunde. – Zum 1. Januar 2011 erfolgt eine weitere Kürzung nochmals um neun bis 13 %.

Anlagen werden billiger

Wie „Finanztest“ unter Berufung auf den Bundesverband Solarwirtschaft berichtet, mussten Verbraucher für eine Komplettanlage im Frühjahr 2010 aber nur noch rund 2.900,- € pro Kilowatt Leistung ausgeben. Das seien fast 30% weniger als noch zu Beginn des Jahres 2009. Zwar hätten die Kürzungspläne der Bundesregierung einen Nachfrageboom ausgelöst und den Preisverfall zunächst gebremst, nun sei jedoch wieder mit sinkenden Kosten zu rechnen.

Die Experten weisen allerdings darauf hin, dass Anlagenbetreiber mit jährlichen Betriebskosten wie Ausgaben für Wartung und Reparaturen von 1,0 bis 1,5 % des Anschaffungspreises rechnen müssen. Auch Kosten für eine geeignete Haftpflichtversicherung kommen demnach hinzu. Das sollte Interessierte der Zeitschrift zufolge jedoch nicht abschrecken.

Denn durch einen hohen Eigenverbrauch lässt sich den Regelungen zufolge die Rendite weiter steigern. Wenn Sie eine Solaranlage installieren möchten, finden Sie in unserem Ratgeber zur Solaranlage wertvolle Tipps.

Kraftwerk und Geldanlage auf dem Dach

Eine Solaranlage auf dem Dach gilt nicht nur als umweltfreundlich, sondern auch als oft lohnenswerte Geldanlage. Denn bislang garantiert der Staat, dass der Solarstrom langfristig zu einem festen Preis abgekauft wird. Allerdings kommen Verbraucher seit diesem Jahr nicht mehr in den vollen Genuß der vollen Förderung, da die Regierung die Subventionen kontinuierlich kürzt. Dafür fallen die Preise für die Solarmodule und die Anlagen werden billiger.

Sind Solaranlage für jedes Haus geeignet?

Solaranlagen gibt es in jeder Größe, auch für Ein- und Zweifamilienhäuser. Wichtiger als die Größe des Hauses: Das Dach sollte nach Süden ausgerichtet und nicht von Bäumen überschattet sein. Der Winkel des Daches sollte am besten 30 Grad, maximal 50 Grad betragen. Wieviel Strom die geplante Anlage erzeugt, lässt sich im Internet auf www.solarserver.de einfach berechnen. Bitte lassen Sie sich von der *Fehlermeldung 404 nicht beirren*, sondern tragen Sie „pvrechner“ in das Suchfeld ein, dann werden Sie auf den Solarrechner weitergeleitet

Was bringt mir eine Solaranlage?

Eine solche Anlage produziert nicht nur umweltfreundlichen Strom. Die Sonnenlichtkollektoren auf dem Dach sind schlicht eine Geldanlage. Wer Geld in den Kauf einer Solaranlage steckt, dem garantiert der Staat bislang, dass der Strom bis zu 20 Jahren zu einem festen Preis abgekauft wird. Der variiert aber und ist abhängig vom Datum der Installation der Anlage.

Wie verkaufe ich meinen Solarstrom?

Bislang funktionierte es so: der Strom wird in das Stromnetz eingespeist, und der örtliche Stromanbieter ist verpflichtet, 20 Jahre eine feste Vergütung zu zahlen. Das sind im Moment 43,01 Cent pro Kilowattstunde. In den kommenden Jahren sinken die Fördersätze nach den bisherigen Regelungen um jeweils zehn Prozent. – Wer dann baut, bekommt für die gesamten 20 Jahre den jeweils niedrigeren Satz. Allerdings kann der Staat unplanmäßige Kürzungen vornehmen. So soll etwa im Oktober 2010 die Solarförderung für Dachanlagen einmalig um 15% gesenkt werden.

Kann ich meinen selbst erzeugten Strom denn nicht auch selbst verbrauchen?

Doch! Das lohnt sich seit diesem Jahr, weil es eine Vergütung von 3,5 Cent pro Kilowattstunde für Hausbesitzer gibt, die den Strom selbst verbrauchen. Die Bundesregierung will diesen Betrag auf 5 Cent erhöhen. Zusammen mit der Ersparnis, den Strom nicht mehr vom Versorger kauen zu müssen, ist das so lohnend wie die Einspeisung. Zwar sinken auch hier die Fördersätze. Steigen die Strompreise aber wie bisher weiter, wird die Selbstverbrauchs- Variante interessanter.

Was kostet eine Solaranlage und ab wann lohnt sich die Investition?

Die Preise sinken, sind aber unterschiedlich und sollten gut verglichen werden. Eine Anlage für ein Einfamilienhaus gibt es schon für etwas mehr als 15.000,- €, der Preis ist jedoch abhängig von der Größe der Anlage sowie den gültigen Subventionen. Dazu kommen die Kosten für Wartung, Reparaturen sowie für die Versicherung. Wie hoch die Rendite am Ende ist, hängt von mehreren Faktoren ab – vom persönlichen Steuersatz bis zur jährlichen Sonnenscheindauer. Die Stiftung Warentest bietet unter www.test.de/solarrechner einen Rechner an, mit dem jeder Interessierte seine Rendite im Voraus ermitteln kann.

Muß ich meine Einnahmen versteuern?

Ja. Wer eine Solaranlage auf dem Dach hat, ist für das Finanzamt ein Stromunternehmer. Er muß die Ausgaben von den Einnahmen abziehen und den Gewinn versteuern. Durch Regeln zur Abschreibung des Kaufpreises und der Verrechnung von Verlusten können allerdings teils sogar Steuern gespart werden. Auf lange Sicht gerechnet sind die Steuern auch oft günstiger als die Abgeltungssteuer, die Verbraucher zahlen müssen, wenn sie ihr Geld auf dem Konto oder in Aktien anlegen.

Quelle: „Finanztest“: Solaranlagen rentieren sich noch

Sollten Sie Interesse am Erwerb einer Solaranlage haben und nähere Beratung wünschen, sprechen Sie mich bitte an! Für Ihre Anfrage nutzen Sie auch bitte unseren Meldebogen, heruntergeladen von unserer WEB Site „Photovoltaik“!

Gern erwarte ich Ihre Nachricht!

Frank Wende
(Baustoffkaufmann – Handelsfachwirt)
„Der Baustofftiger“



Erreichbarkeit:

Mo. – Fr. 8.30 – 21.30 Uhr über Festnetz oder Mobil oder Fax / E- Mail
Wochenende oder Abwesenheit bei Außendienst: über Fax/ E- Mail oder Nachricht auf AB oder Mobilbox, ich melde mich schnellstmöglich bei Ihnen!